

137,5 m/n	\$ (0)	Buenos Aires (Hypothekung auf den pkm)
59,75	\$ (+0)	Colón
51,75	\$ (0)	Santa Fé
45,25	\$ (5)	Río de la Plata
39	\$ (+0)	Corrientes
31,70	\$ (0)	La Plata
12	\$	Montevideo

Argentinische Hypothekenbanken.

Die in der letzten Nummer der „Mitteilungen“ veröffentlichte Tabelle mit Notierungen von Bankaktien und sonstigen argentinischen Wertpapieren wies bereits auf die großen Gewinne hin, welche die Erwerbsgesellschaften für die verflossene Wirtschaftsperiode zur Ausschüttung bringen konnten. Die Dividenden erreichten in einer Anzahl von Fällen 20 %, ihr Durchschnitt dürfte reichlich 12 % betragen. Unter den Ergebnissen gewinnbringender Kapitalanlagen stehen die aus Hypotheken in erster Reihe. Der Immobiliarkredit ist im Einklang mit der fortschreitenden Aufschließung des Landes in Argentinien bei Geldgebern sehr beliebt und wird auch noch lange begehrt bleiben. Wie groß die Nachfrage nach Hypotheken ist, erhellt u. a. daraus, daß der Präsident der Banco Nacional Hipotecario im vorigen Jahr in seiner Eingabe an den Finanzminister, um eine neue Emission von Cédulas in Höhe von 50 Millionen Pesos Papier zu begründen, hervorhob: „Die Gesuche um neue Hypotheken vor dem Direktorium dieser Bank beliefen sich auf mindestens 1 Million \$ m/n täglich.“

Das argentinische Hypothekengesetz schließt jede Rechtsunsicherheit aus, und das Risiko, das der Kapitalgeber läuft, ist demnach gering, vorausgesetzt, daß drüben an Ort und Stelle die Bewilligung der Gelder mit Sachkenntnis und Vorsicht gehandhabt wird. Die Hypotheken müssen in ein staatliches Hypothekenregister eingetragen werden, für die Bundeshauptstadt und die Nationalterritorien in das Registro de la Propiedad in Buenos-Aires; in den Provinzen existieren in den betreffenden Hauptstädten zu diesem Zweck errichtete Aemter. — Fälle, in denen in Argentinien bestehende ausländische Hypothekengesellschaften die beliebigen Liegenschaften wegen Nichtzahlung der Zinsen oder des Kapitals zur Versteigerung bringen müssen, sind fast ganz unbekannt, und wenn einmal ein solcher Fall eintritt, so pflegen die Schätzungs- und Beleihungswerte stets in so vorsichtigen Grenzen gehalten zu sein, daß der Darleiher Kapital und Zinsen immer zurückbekommt. Hierbei muß auch noch berücksichtigt werden, daß Grund und Boden in Argentinien — zumal wenn man die größere Produktion in Betracht zieht — im Verhältnis zu anderen Ländern, wie z. B. Canada, noch immer billig im Preise steht. Der offiziellen Statistik zufolge wurden im Jahre 1911 nahezu 14 Millionen Hektar Ackerland verkauft zu einem Durchschnittspreis von ca. 30 \$ per Hektar, und zwar betrug der mittlere Preis in der Provinz

ad
g
er
ke.

n-
in
res.

Staatliche
Aufsicht.